

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Reklamsachen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. ten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. ten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 33. Münster, Sask., Mittwoch, den 10. Oktober 1917. Fortlaufende No. 711.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die allgemeine Kriegslage hat sich im Laufe der vergangenen Woche wenig geändert. In Flandern machten die Briten einen gewaltigen Angriff in der Gegend von Ypern, der ihnen eine Anzahl Gefangene und einiges Gelände einbrachte. Anderwärts war es an den Fronten verhältnismäßig still.

In Rußland ist ein allgemeiner Eisenbahnstreik ausgebrochen, der, falls er längere Zeit andauert, für dieses unglückliche, sich in den Wehen des Bürgerkrieges befindliche Land, sehr schlimme Folgen haben kann.

Peru und Uruguay haben nun auch die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen. Außer Holland, der Schweiz, Spanien und den skandinavischen Ländern steht jetzt so ziemlich die ganze Welt auf Seite der Gegner Deutschlands.

Am Samstag dieser Woche tritt durch Proklamation das Militärzwangs-gesetz in Canada in Kraft. Nach Erlaß dieser Proklamation wird jeder männliche Bürger im Alter von 20 bis 34 Jahren, der keine Familie hat, als Soldat auf Urlaub angesehen, so lange bis er genügende Gründe für Befreiung beigebracht hat, was innerhalb kurzer Zeit geschehen muß.

Petersburg, 1. Okt. — General Kurko ist über Archangelst aus Rußland verbannt worden, weil er seinerzeit dem Czaren einen Brief mit dem Ausdruck seiner Ergebenheit sandte.

Berlin, 1. Okt. — Schwere Artilleriekämpfe an der belgischen Küste und am Nordende der Westfront werden im heutigen amtlichen Bericht gemeldet.

Washington, 1. Okt. — Heute begann die Entgegennahme von Zeichnungen für die zweite „Liberty“ Anleihe, welche auf mindestens \$3,000,000,000 berechnet ist, und von der man hofft, daß sie 5 Milliarden Dollars ergeben werde.

London, 2. Okt. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen gestern nördlich von Ypern und östlich vom Polygon Gehölz mehrere starke Angriffe gegen die brit. Linien machten, aber mit schweren Verlusten überall zurückgetrieben wurden, außer bei zwei Vorstößen östlich vom Polygon Gehölz.

Rom, 2. Okt. — Während der letzten drei Tage nahmen die Italiener über 2000 Gefangene. Auf der Hochebene von Vainizza wurden weitere österreichische Angriffe abgeschlagen.

Berlin, 2. Okt. — Amtlich wird berichtet, daß deutsche Flieger neuerdings auf Militärgebäude und Depots im inneren London Bomben abwarfen, und daß zahlreiche Brände zeigten, daß der Angriff besonders wirksam war. Auch Margate und Dover wurden erfolgreich bombardiert. Alle Flugzeuge lehnten unbeschädigt zurück.

Paris, 2. Okt. — Französ. Flieger bombardierten die deutschen Städte Frankfurt a. M., Stuttgart, Trier und Koblenz als Vergeltung für die Bombardierung französischer Städte.

Petersburg, 2. Okt. — Der amtliche Bericht sagt, daß die russische Vorhut südlich der Eisenbahn im Abschnitt von Kronenberg-Spital-Groundouli um eine Meile vorge-rückt sei.

London, 2. Okt. — In dem Fliegerangriff der vergangenen Nacht wurden 10 Personen getötet und 38 verletzt.

Berlin, 2. Okt. — Ein Teil des Kampflagers am Polygon-Gehölz bis zu einer Tiefe von 500 Metern wurde gestern von den Deutschen genommen und gehalten, fast das Kriegsgamut.

Muenster, Sask., 3. Okt. — Herr L. Kramer, Grenzinspektor der Regierung, hat Befehl erhalten niemanden zu erlauben das Land zu verlassen, der unter die Militärklasse „A“ (militärdienstfähige, einzelstehende Männer im Alter von 20 bis 34 Jahren) kommt. Solche die einer niedrigeren Klasse angehören, können „Permits“ zum Verlassen des Landes erhalten, aber auf nicht längere Zeit als drei Monate.

Petersburg, 3. Okt. — Herr Belichko, Deputierter der Ukraine, welcher dem hiesigen demokratischen Kongreß beivohnt, hielt eine Rede, in der er verlangte, daß der Krieg sofort beendet, und der Ukraine Autonomie gegeben werde. Er sagte, daß er dies verlange im Namen von drei Millionen tapferen Soldaten, die nicht fest an der Front stehen werden, außer die Autonomie würde bewilligt.

London, 3. Okt. — Wie die Daily Mail berichtet, sagte gestern Premier Lloyd George zu einer Deputation von armen Leuten aus dem südwestlichen Distrikt von London, welche Wiedervergeltung für die deutschen Luftüberfälle verlangten, daß es den Deutschen bald heimge-zahlt werden solle, und daß Deutschland mit Zinsen vergolten werden soll.

Paris, 4. Okt. — Eine weitere Raid auf deutsche Städte wurde letzte Nacht von französischen Fliegern gemacht, wie der amtliche Bericht meldet. Frankfurt und Raftatt wurden bombardiert, als Wiedervergeltung für die Bombardierung von Bar-le-Duc.

Paris, 4. Okt. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß heftige Artilleriekämpfe an der Verdunfront andauern. Keine wichtige Infanteriekämpfe fanden statt.

Rom, 4. Okt. — Die italienischen Verluste an Handelsschiffen während der letzten Septembertage beliefen sich auf zwei Segelschiffe von mehr als 100 Tonnen und zwei Segelschiffe von weniger als 100 Tonnen.

Petersburg, 4. Okt. — Am Dienstag wurde amtlich angekündigt, daß die Revolte in Tambow, 300 Meilen südöstlich von Moskau, welche am Samstag ausbrach, unterdrückt worden sei.

Charlow, Rußl., 4. Okt. — Die Angestellten der elektrischen Licht-gesellschaft haben am Dienstag den Direktor und die Leiter der Anlagen gefangen genommen und, nachdem der Vorstoß sie zu lynchen abge-lehnt war, beschlossen, dieselben gefangen zu halten, bis höhere Löhne bewilligt werden.

Petersburg, 4. Okt. — Da die verlangten besseren Lebensbedin-gungen den Angestellten der russi-schen Hauptbahnen nicht bewilligt wurden, haben dieselben gestern an-gekündigt, daß sie heute die Arbeit niederlegen werden.

Achtung! Der Militärzwang tritt in Kraft.

Aus Winnipeg wird berichtet, daß der Registrar für Manitoba unter dem Militärdienstgesetz, E. R. Chapman, von der Regierung zu Ottawa die Nachricht erhalten habe, daß die Proklamation, welche alle männlichen Bürger ohne Familie im Alter von 20 bis 34 Jahren zu den Waffen ruft, bestimmt am kommenden Samstag, 13. Oktober, veröffentlicht werden wird.

Mit Veröffentlichung dieser Proklamation werden alle diese Männer „ipso facto“ Soldaten auf Urlaub, ohne Sold. Bis zu dem in der Proklamation angegebenen Datum müssen sie sich entweder zum Dienste melden oder als Deserteur angesehen und demgemäß bestrast, einerlei ob er Gründe für Exemption hat oder nicht.

Dies gilt auch von denjenigen, welche durch das Gesetz vom Militärdienst befreit sind: Geistliche, Ordensleute, Mennoniten, Duchtoboren usw., sowie von denen welche in Europa geboren sind und die dutsche Sprache oder eine andere Sprache der Zentralmächte als Muttersprache haben. Auch sie müssen ihren Antrag um Exemption innerhalb der vorgeschriebenen Frist einreichen, wenn sie nicht als Deserteure behandelt und unnahehaftlich in den Soldatenrolle gesteckt und an die gefährlichsten Stellen der Front gestellt werden wollen. Wer nicht britischer oder canadischer Bürger ist, wird natürlich nicht von dem Militärzwang betroffen.

Wir warnen dringend vor einer Vernachlässigung dieser wichtigen Sache.

Ottawa, 4. Okt. — Gestern wurden die beiden Liberalen Col. Wolantyne und Hugh Guthrie in das Ministerium aufgenommen. Dies ist der Anfang von Borden's angekündigtem Koalitionskabinett. Die beiden Herren waren zu Gunsten der Militärzwangs-Bill.

London, 4. Okt. — In der vergangenen Woche wurden nach dem amtlichen Bericht 13 britische Handelsschiffe von mehr als 1600 Tonnen und zwei unter 1600 Tonnen versenkt. 16 Tauchbootangriffe verliefen erfolglos.

London, 4. Okt. — Nach dem amtlichen Bericht hat Feldmarschall Haig eine neue Offensive gegen die Deutschen östlich von Ypern heute früh begonnen und macht zufriedenstellende Fortschritte. Eine Anzahl von Gefangenen wurde bereits eingebracht.

London, 4. Okt. — Nach dem „Standard“ hat die Regierung beschlossen, Wiedervergeltungsmäßig gegen die deutschen Luftüberfälle zu ergreifen.

Ottawa, 4. Okt. — Heute Mittag um ein Uhr wurde eine Proklamation veröffentlicht, welche das Parlament vom kommenden Samstag an auflöst. Wäre diese Proklamation nicht erlassen worden, so hätte das Parlament um Mitternacht zwi-schen Sonntag und Montag von selbst aufgehört zu existieren.

Washington, 5. Okt. — Um vollständig zu verhindern, daß Zufuhren aus dem Ausland über neutrale Län-der nach den Ländern der Zentral-mächte gelangen, hat die hiesige Regierung heute beschlossen, daß allen neutralen Schiffen, welche aus päisichen Ländern führen, Kohlen verweigert werden sollen, ausgenommen sie unterwerfen sich einer Inspektion ihrer Ladungen in ameri-kanischen Häfen.

London, 5. Okt. — Die Admiralität machte heute Abend bekannt, daß der britische Kreuzer „Drake“ am Dienstag an der Nordküste Ir-lands torpediert und versenkt wor-

de. Ein Offizier und 18 Mann wurden durch die Explosion getötet. Das Schiff konnte noch in einen Hafen gebracht werden, sank aber in feuchtem Wasser. Der „Drake“ war 1901 gebaut, hatte einen Tonnengehalt von 14,100 und eine Schnelligkeit von 23 Knoten. Die Besatzung war 900.

Petersburg, 5. Okt. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen im Poliani-Abschnitt der rumänischen Front ihre Stellungen verließen und sich nach günstiger gelegen Stellungen zurückzogen.

London, 6. Okt. — Gen. Maurice sagt in seinem Wochenbericht, daß die Briten den Deutschen in den ersten neun Monaten dieses Jahres an der Westfront 51,435 Gefangene und 322 Feldgeschütze und schwere Kanonen abgenommen haben, während sie im selben Zeit-raume nur 15,065 Gefangene und keine Geschütze an die Deutschen verloren.

Petersburg, 5. Okt. — Die Regierung hat Souchomlinoff erlaubt, seine Gefangenschaft in der Peter- und Pauls Festung anzutreten, da seine Gattin die Befürchtung ausge-sprochen hatte, daß in Sibirien seine Ermordung erfolgen könne.

London, 5. Okt. — Die Deser-Keutel und Koordenhoel in Flan-dern wurden durch britische Truppen genommen, welche auch die Höhen von Beelaere, östlich von Ypern, einnahmen. Australische Regimente nahmen das Dorf Broodseinde und drangen jenseits des Höhen-zuges fünf Meilen östlich von Ypern vor.

Berlin, 5. Okt. — Der amtliche Bericht sagt, daß im Verlaufe des heutigen großen östlichen Angriffs in Flandern, die Briten etwa um einen Kilometer in die deutsche Ver-teidigungszone zwischen Poelcapelle und Ghelwelt eindrangen. Beson-ders bittere Kämpfe herrschten noch östlich von Zonnebete und westlich von Beelaere. Nach einem spä-teren Bericht blieben Ghelwelt und Beelaere im Besitze der Deutschen.

Mindestens elf britische Divisionen nahmen an der Schlacht teil. Es wird berichtet, daß die britischen Verluste schwer waren.

London, 6. Okt. — Die Cotton Control Board hat angeordnet, daß alle Spinnereien und Webereien Manchester, welche amerikanische Baumwolle verarbeiten, ausgenommen diejenigen welche Stoffe für Militärzwecke herstellen, schließen müssen.

Rom, 6. Okt. — Das Justizministerium hat ein Dekret ausgegeben, nach welchem alle Personen welche irgend etwas tun, was Entmutigung herbeiführt oder die Widerstandskraft des Landes vermindert oder die Nationalinteressen des Landes in Hinsicht auf die innere, äußere oder militärische Lage vermindert, mit Gefängnisstrafen bis zu 10 Jahren und mit Geldbußen bis zu 10,000 Lire belegt werden sollen.

London, 6. Okt. — Der König hat an Feldmarschall Haig ein Telegramm geschickt, in dem er ihm wegen seiner tüchtigen Führung, sowie wegen der Tüchtigkeit und Tapferkeit seiner Truppen gratuliert.

Washington, 6. Okt. — Das Marine-departement macht bekannt, daß nach amtlichen Berichten aus Samoa, drei amerikanische Schoner im pazifischen Ozean durch deutsche Seejäger erbeutet und zerstört wurden. Der deutsche Seejäger „See-able“ liegt zwar als Brack zwischen den Riffen der Gesellschaftsinseln, aber die Mannschaft desselben macht zum Teil auf einer Motorschaluppe, zum Teil auf einem erbeuteten französischen Schoner, wohl mit Waffen versehen, noch immer Jagd auf alli-ierte Fahrzeuge. Ein Dampfer und fünf Segelschiffe werden im Pacific vermisst, und man glaubt, daß sie den Seejägern zum Opfer gefallen sind. Auf diese wird jetzt gefahndet.

Winnipeg, 6. Okt. — Da die Regierung den Getreidekäufern keine Garantie geben konnte oder wollte, daß die Weizenpreise nicht sinken werden, haben die Getreidekäufer beschlossen, von heute Abend an keinen Weizen an den Inland Ele-vatoren mehr zu kaufen.

Lima, Peru, 7. Okt. — Gestern überreichte die peruanische Regierung dem deutschen Votschafter keine Pässe, zög den peruanischen Votschafter aus Peru zurück, und ordnete an, daß alle peruanischen Kon-sulate in Deutschland geschlossen werden.

Montevideo, Uruguay, 7. Okt. — Am 7. gegen 23 Stimmen beschloß der Kongreß von Uruguay die Be-ziehungen mit Deutschland abzubre-chen. Dem deutschen Votschafter wurden seine Pässe gegeben. Der Präsident hatte in seiner Botschaft an den Kongreß gesagt, daß Deutsch-land zwar keinen direkten Grund zum Bruch gegeben habe, daß es aber notwendig sei, Partei mit den Verteidigern der Gerechtigkeit, der Demokratie und der kleinen Völker zu ergreifen.

Paris, 7. Okt. — Der Deputierte für die Cotes du Nord, Turmel, wurde heute auf die Anklage hin-gehalten zu haben, verhaftet.

Paris, 7. Okt. — Eine kalte Welle zieht über das östliche Frankreich. Schnee machte sein erstes Erscheinen auf den Grenzhöhen der Vogesen.

Petersburg, 7. Okt. — Das Pa-nanoff-Theater dahier, welches als militärisches Postamt und als Spi-tal für Offiziere benützt wurde, ist

abgebrannt. 100 Soldaten kamen dabei um, und viele andere werden vermisst.

Petersburg, 7. Okt. — Ein amtlicher Bericht sagt, daß russische Soldaten der Kaukasus-Armee in einem Ueberfall den deutschen General von Meyer, Beichshaber des deutschen Flugwesens im Gebiet des Schwarzen Meeres, gefangen nahmen.

London, 7. Okt. — Infolge un-günstigen Wetters standen alle Ope-rationen in der Gegend von Ypern mit Ausnahme der Artillerietätigkeit still.

Petersburg, 7. Okt. — Ein all-gemeiner Eisenbahnstreik ist in Ruß-land ausgebrochen. Nur Militär- und Munitionszüge laufen.

Stockholm, 7. Okt. — Der Mil-itärkommandant von Wiborg hat alle russischen Familien angewiesen, Finnland zu verlassen.

Petersburg, 7. Okt. — Der fin-nische Senat hat einen neuen Plan zur Bildung eines unabhängigen finnischen Staates entworfen. Der Präsident soll immer auf fünf Jahre gewählt werden, und das Kabi-nett soll dem Landtag gegenüber verantwortlich sein.

Washington, 7. Okt. — Ein ameri-kanisches Votrolschiff ist in frem-den Gewässern untergegangen, wie das Marineamt bekannt macht. Die Urdase ist unbekannt.

Washington, 8. Okt. — Die ameri-kanische Regierung hat heute der italienischen Regierung ihr Bedauern ausgedrückt, daß ein amerikanisches Kriegsschiff in der Kriegszone ein italienisches Tauchboot beschloß und zwei Mann tötete.

Ottawa, 8. Okt. — Auf Befür-wortung des Lebensmittel Kontro-llors, wird die Regierung wahr-scheinlich sofort den Verbrauch von Getreide zur Herstellung von Bier und destillierten Getränken verbie-ten.

Madrid, 8. Okt. — Ein in Cadix interniertes deutsches Tauchboot ist entwischt.

Der Staaten.

Washington, Am 3. Oktober unterzeichnete Präsident Wilson die Kriegsteuer-Bill in Höhe von \$2,535,000,000.

In einer Rede in Atlantic City sprach Sekretär McAdoo über die Finanzmöglichkeiten des Landes und sagte, das Land werde noch vor dem 30. Juni 1918 zwischen 13 bis 14 Milliarden aufzubringen haben, wovon ungefähr 5 Milliarden zu Darlehen an andere Nationen bestimmt seien.

In einer Darlegung des Schiffebau-Programms der Regierung sagt die Schiffsfahrtsbehörde, daß die Ver. Staaten innerhalb wenig mehr als eines Jahres eine Handelsflotte von mehr als 1600 Seeschiffen mit einer Tonnage von 9,200,000 Tonnen besitzen werden. Gegenwärtig stehen rund 3,500,000 Tonnen zur Verfügung, 2,871,000 Tonnen davon entfallen auf die 458 amerikanischen Schiffe, die teils-lichen 700,000 Tonnen auf die 117 mit Beschlag belegten deutschen und österreichischen Schiffe.

Wie das Schiffsamt bekannt gibt, ist Großbritannien eine weitere Anleihe von 50 Millionen Dollars bewilligt worden. Die Großbritannien vorgestrichene Summe beläuft sich jetzt auf \$1,240,000,000 und der den Allierten geliehene Gesamt-betrag auf \$2,516,000,000.

(Fortsetzung auf Seite 8.)